



Ubstadt-Weiher

Sitzungsvorlage: VÖ/149/2021		Vorlage öffentlich
Verantwortlich: Bau- und Umweltamt, Ralf Bös		
Betreff: Schulhaussanierung Alfred-Delp-Schulzentrum		
Hier: Auftragsvergaben von diversen Gewerken		
Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Gemeinderat	14.12.2021	öffentlich

Anlagen	
----------------	--

Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat stimmt folgenden Auftragsvergaben zu:

1. Ausstattung der NWT-Räume (Naturwissenschaft und Technik) an die Fa. Hohenloher Spezialmöbelwerk, Öhringen zum Angebotspreis von 375.727,49 €.
2. Tischlerarbeiten/Lehrküche an die Fa. Möbel-Schnorr, Bretten zum Angebotspreis von 45.427,06 €.

Sachverhalt

Der nächste Gewerkeblock bzgl. der Schulhaussanierung wurde beschränkt ausgeschrieben, nachdem die Verwaltungsvorschrift der Landesregierung zur Beschleunigung der Vergabe öffentlicher Aufträge zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Covid19-Pandemie beschränkte Ausschreibungen ohne Teilnehmerwettbewerb bis zu einem Betrag von 1.000.000,00 € festgelegt hatte. Der Eröffnungstermin fand am 17.11.2021 statt. Die Prüfung der Gewerke erfolgt durch ein Architekturbüro aus Waldbronn und deren Fachplanungsbüro. Preisnachlässe, soweit angeboten, wurden in den Angebotssummen berücksichtigt.

Prüfungsergebnisse beschränkte Ausschreibung:

1. Ausstattung NWT-Räume (Naturwissenschaft und Technik), 4 Angebote:
 - 1) Fa. Hohenloher Spezialmöbelwerk, Öhringen 375.727,49 €
 - 2) Bieter 386.369,14 €
 - 3) Bieter 400.951,88 €
 - 4) Bieter 413.330,83 €

Wertung:

Die Fa. Hohenloher Spezialmöbelwerk aus Öhringen hat das preisgünstigste und wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Von Seiten des Fachplanungsbüros des Architekturbüros wird die Fa. Hohenloher Spezialmöbelwerk für die Ausstattung der NWT-Räume vorgeschlagen.

2. Tischlerarbeiten/Lehrküche, 10 Angebote:

1) Fa. Möbel-Schnorr, Bretten	45.427,06 €
2) Bieter	45.585,59 €
3) Bieter	60.918,48 €
4) Bieter	61.293,33 €
5) Bieter	61.451,60 €
6) Bieter	62.106,10 €
7) Bieter	64.107,68 €
8) Bieter	66.666,18 €
9) Bieter	68.739,16 €
10) Bieter	73.468,22 €

Wertung:

Die Fa. Möbel-Schnorr aus Bretten hat das preisgünstigste und wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Von Seiten des Fachplanungsbüros des Architekturbüros wird die Fa. Möbel-Schnorr aus Bretten für die Tischlerarbeiten/Lehrküche vorgeschlagen.

Umweltverträglichkeitsprüfung/Nachhaltigkeitsprüfung/Leitbild

Durch den Umbau und die Sanierung des Schulzentrums soll die Schule für die Zukunft, auch im Hinblick auf die Digitalisierung, gut aufgestellt sein, um den Schulstandort langfristig zu stärken. Energetische Gesichtspunkte werden betrachtet (Umstellung der Beleuchtung auf LED). Auf umweltverträgliche Materialien wird geachtet, ein entsprechender Fachingenieur ist hier beteiligt.

Haushaltsvermerk

Finanzierung (gem. HHPL 2021)

Baukosten	9.625.000,00 €
Kosten für europaweite Ausschreibung	25.000,00 €
Container (während Bauzeit ca. 580.000 €)	580.000,00 €
Gesamtkosten	10.230.000,00 €
Zuschuss Schulbauförderung (bewilligt)	3.365.000,00 €
Zuschuss Ausgleichstock (bewilligt)	672.000,00 €
Zwischensumme Zuschüsse	4.037.000,00 €
Eigenanteil	6.193.000,00 €
somit Eigenanteil	60,54 %
somit Zuschüsse	39,46 %
„künftige Mehrkosten“	
mögliche Mehrkosten wegen Preisentwicklung, Unvorhergesehenem, Anforderungen Brandschutz...	450.000,00 €
Gesamtbetrachtung	
Gesamtkosten	10.680.000,00 €
Zuschüsse	4.037.000,00 €
Eigenanteil	6.643.000,00 €
somit Eigenanteil	62,20 %
somit Zuschüsse	37,80 %

Umsetzung der Maßnahme:

Geplante Gesamtkosten		10.680.000,00 €
GR-Beschluss 22.06.2021 Mehrkosten Gemeinde	+	165.000,00 €
überplanmäßige Ausgaben (Details siehe Anmerkung unten)	+	50.000,00 €
abzgl. bereits vergebener Aufträge bzw. Mittelbindungen	-	10.233.630,21 €
Restmittel für die Abarbeitung des weiteren Projektes		661.369,79 €
<hr/>		
abzgl. Auftrag Fa. Hohenloher Spezialmöbelwerk, Öhringen	-	375.727,49 €
abzgl. Auftrag Fa. Möbel-Schnorr, Bretten	-	45.427,06 €
Restbetrag für die weitere Abwicklung		240.215,24 €

Für die oben zu vergebenden Gewerke waren entsprechend der Kostenberechnung 433.961,00 € eingeplant. Die jetzige Vergabesumme für beide Gewerke beträgt 421.154,55 €. Dies entspricht einer Kostenminderung für diese zwei oben genannten Gewerke von 12.806,45 € bzw. 2,951 %. Die Kostenberechnung erfolgte bereits im Juni 2019 ohne Preisanpassung.

Entsprechend der Kostenberechnung von 2019 sind noch Gewerke in Höhe von gesamt 236.610,00 € zu vergeben. Eventuelle Preissteigerungen sind hier nicht berücksichtigt. Gegenüber dem derzeitigen Restbetrag zur Abwicklung der Baumaßnahme in Höhe von 240.215,24 € liegen wir derzeit um 3.605,24 € unter der Gesamtfinanzierung.

Anmerkung:

Bis einschließlich Haushaltsjahr 2021 sind Mittel in Höhe von 5.350.000 € bereitgestellt. Für die jetzt anstehenden Vergaben stehen darüber hinaus Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 5.330.000 € bereit.

In den damaligen Gesamtkosten in Höhe von 10.680.000,00 € waren 450.000,00 € für Unvorhergesehenes und mögliche Kostensteigerungen vorgesehen. Da jedoch nicht nur unvorhergesehenes, sondern auch zusätzliche Arbeiten über diesen Ansatz finanziert wurden, ist der Gesamtbetrag bereits aufgebraucht. Deshalb wurde es auch in den letzten Monaten immer wieder erforderlich, dass durch den Bürgermeister im Rahmen von überplanmäßigen Genehmigungen von jeweils max. 10.000 € die Maßnahme weitergeführt werden konnte, da ansonsten die Finanzierung für kleinere zusätzliche Maßnahmen nicht möglich gewesen wären. So sind seit Juli fünf überplanmäßige Ausgaben erforderlich gewesen.

Die ursprünglichen 450.000,00 € wurden schon für die größeren zusätzlichen Arbeiten aufgebraucht:

1. Umwandlung der Klassenräume im Verwaltungsbereich	100.000,00 €
2. Wasserleitungsumverlegung der Haupttrasse durch den Zweckverband bedingt durch die Verbindungstreppe und den Fluchtbalkon	87.000,00 €
3. Zusätzlicher Einbau von Handwaschbecken in der Containeranlage	30.517,00 €
4. Mehrkosten der Schadstoffsanierung (Decken/Wände)	95.360,00 €
5. Mehrkosten bei den ersten Ausschreibungsblöcken	155.766,00 €
Summe	468.643,00 €

Ursprünglich konnte man diese Mehrkosten von rund 18.643,00 € gegenüber dem Kostenansatz für Unvorhergesehenes von 450.000,00 € noch im Rahmen von positiven Ausschreibungen abdecken. Da wir jedoch immer weniger Ausschreibungen zu tätigen haben, kann man nicht mehr mit großen Einsparungen rechnen.